

Gesundheit nur für Frauen
Mütterkuren – für alle Mütter in Erziehungsverantwortung

Alle Mütter, die in Erziehungsverantwortung stehen, haben bei ärztlicher Indikation Anspruch auf eine Mütterkur zur Vorsorge oder Rehabilitation nach §§ 24 oder 41 SGB V und seit dem 01.04.2007 mit der Gesundheitsreform Mütterkuren und Mutter-Kind-Kuren zur Vorsorge und Rehabilitation Pflichtleistungen der Krankenkassen geworden sind.

Dabei gibt es keine Alterbegrenzung. Solange die Kinder klein sind, kann eine Kurmaßnahme auch als Mutter-Kind-Kur erfolgen, sind die Kinder älter als 14 Jahre, kommt eine Mütterkur ohne Kinder in Frage. Reine Mütterkuren sind für Frauen da, die alleine zur Kur fahren wollen oder müssen und für die, deren Kinder zu alt sind, um mitgenommen zu werden.

Berufstätigkeit, Haushalt, Kinder – die Stressfaktoren für Mütter sind hoch. Das kennen viele Frauen nicht nur durch eigene Erfahrungen, auch die Zahlen des Müttergenesungswerks können diesen Trend belegen.

Bei den Mütterkuren handelt es sich um medizinische Maßnahmen, in denen Frauen in Familienverantwortung alleine eine Kur durchführen. Dabei stehen sie, ihre Gesundheit und ihre Bedürfnisse selbst im Mittelpunkt. Abstand vom „Arbeitsfeld Familie“ ist ein zentraler Bestandteil der Kurmaßnahme: Frei von häuslichen Verpflichtungen können sie sich drei Wochen auf ihre Gesundheit konzentrieren und auch lernen, krankmachende Faktoren im Familienalltag zu vermeiden.

Ein vielfältiges Angebot für Frauen

In den Einrichtungen, die sich auf Mütterkuren spezialisiert haben, wird ganzheitlich und frauenspezifisch behandelt. In der medizinischen, physiotherapeutischen und psychosozialen Therapie sind der Familienalltag und die daraus resultierende gesundheitlichen Störungen Bestandteil des Konzepts. Darüber hinaus werden zu bestimmten Zeiten Schwerpunktmaßnahmen angeboten, z.B. spezifische Kuren für Frauen von psychisch kranken Angehörigen an. In den anderen Häusern sind Trauer, Migräne oder pflegebedürftige Angehörige zusätzliche Spezialthemen.

Gute Beratung und die gesicherte Versorgung der Familie zu Hause als „Weg zur Kur“

„Unsere Erfahrung ist, dass Mütter zuerst an ihre Familie denken und zu wenig an sich selbst“, sagt Anne Schilling, Geschäftsführerin des Deutschen Müttergenesungswerks. „Deshalb ist die gesicherte Versorgung der Familie zu Hause eine wesentliche Voraussetzung, dass Frauen eine Kurmaßnahme nur für sich annehmen können.“

Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen des Müttergenesungswerkes

Verantwortung für Kinder und Familie heißt Einsatz rund um die Uhr – die Behandlung von gesundheitlichen Beschwerden von Müttern bleibt dabei im stressigen Alltag oft auf der Strecke. Die komplexen Gesundheitsprobleme, unter denen Mütter leiden, können in vielen Fällen mit einzelnen ambulanten Maßnahmen nicht ausreichend behandelt werden. Hier setzt das Müttergenesungswerk mit seinem ganzheitlichen, stationären Gesundheitsangebot an. Während eines längeren Zeitraums von drei Wochen gewährleisten Mütter- und Mutter-Kind-Kuren die umfassende Vorsorge und Rehabilitation von Müttern außerhalb des häuslichen Umfelds.

Die Beratungsstellen des Müttergenesungswerks bei den Wohlfahrtsverbänden helfen Ihnen gern:

DRK-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde e.V., Frau Ute Delfs, Berliner Straße 2, 24768 Rendsburg
Tel. 04331 1383, Fax: 04331 138438, email: UDelfs@DRK-RdEck.de

Sylvia Naß
Gleichstellungsbeauftragte